

14. Mai 2022, VA 5. So n.Ost.

## Liebt einander! (Pfarrer Harald Mally)

### EINLEITUNG (Franz und Linde Derdak):

Woran können andere Menschen erkennen, dass wir Christen sind? An unseren Gebäuden, unserer Kirche, unserem Pfarrhof? An unseren Gottesdiensten, an unseren Aktivitäten im kulturellen und sozialen Bereich, an unseren Organisationen, an unserer großen Spendenbereitschaft? All dies gehört dazu und hat seinen Wert. Ist das aber entscheidend?

Jesus gibt uns heute die Antwort: „Daran wird man erkennen, dass ihr meine Jünger – also Christen – seid, dass ihr einander liebt.“

### KYRIE:

Dem neuen Gebot ist die Fußwaschung vorausgegangen (Joh 13, 1-20).

Dadurch wollte Jesus uns sagen: Es gibt keine Rangordnung, wir sind alle gleich, wir sollen einander dienen und einander lieben.

Alle Menschen sehnen sich nach bedingungsloser Liebe, auch jene, die Böses tun oder getan haben. Gott ist in jedem Menschen präsent und liebt alle bedingungslos, sogar Mörder.

Diese Worte spricht Jesus am Ende seines Lebens, als er das letzte Mal mit seinen Freunden zusammen ist, kurz vor seinem Tod. Es geht also um sein Vermächtnis und um die Frage, wie es mit dem Freundeskreis nach dem Tode des Meisters weitergehen soll.

„Liebt einander!“ Darauf kommt es an, das ist das alles Entscheidende. Es ist sein tiefster Wunsch und gleichzeitig sein Auftrag an uns alle.

Die göttliche Liebe will sich konkret durch uns ausdrücken, wir sind Jesu Stellvertreterin und Stellvertreter: Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben (Mt 25, 35).

Es hängt also von uns ab, wie viel von Gottes Liebe in der Welt sichtbar wird. - Herr, erbarme Dich unser!

Nehmen wir das ernst? Verstehen wir, was Jesus da sagt? - Christus, erbarme Dich unser!

Versuchen wir danach zu leben? Glauben wir daran, dass dieses Liebesgebot das alles Entscheidende ist? - Herr, erbarme Dich unser!

---

### *Apg 14,21 b-27*

*In jenen Tagen kehrten Paulus und Barnabas nach Lystra, Ikonien und Antiochia zurück. Sie sprachen den Jüngern Mut zu und ermahnten sie, treu am Glauben festzuhalten; sie sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen. In jeder Gemeinde bestellten sie durch Handauflegung Älteste und empfahlen sie mit Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten.*

*Nachdem sie durch Pisidien gezogen waren, kamen sie nach Pamphylien, verkündeten in Perge das Wort und gingen dann nach Attalia hinab. Von dort fuhren sie mit dem Schiff nach Antiochia, wo man sie für das Werk, das sie nun vollbracht hatten, der Gnade Gottes empfohlen hatte.*

*Als sie dort angekommen waren, riefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten alles, was Gott mit ihnen zusammengetan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.*

---

### *Offb 21,1-5a*

Ich, Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.

**Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.** Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.

Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

---

*Joh 13,31-33a.34-35*

*In jener Zeit, als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen.*

*Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: **Liebt einander!** Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.*

*Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.*

---

## PREDIGT:

Die Liebe als das Erkennungszeichen für uns Christen. Das habt ihr schon bei der Einführung sehr schön herausgearbeitet.

Und es ist umso erstaunlicher, dass Jesus diese Worte sagt, wo gerade Judas hinausgegangen ist, das haben wir gerade noch gehört.

Das ist das 13. Kapitel nach Johannes – nach der Fußwaschung. Und nach diesen bewegenden Momenten, wo es auch darum geht – wer, wer wird ihn verraten?

Wo es eigentlich klar ist: der, der die Hand gerade in die Schüssel taucht. Eigentlich wissen es alle, sehen es alle. Und Judas geht dann hinaus und Jesus sagt: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht. Und Jesus sagt: LIEBT EINANDER!

Er könnte auch ganz anders reagieren und ganz anders über die Menschen sprechen.

Ja, das ist so – die Frage wird sich die junge Kirche immer wieder gestellt haben:

Aber wie sollen wir das schaffen – ohne Jesus, ohne diesem sichtbaren Bezugspunkt.

Vielleicht auch eine Frage, die hier bei uns immer wieder im Raum ist: Weil ich glaube, wahrscheinlich jede und jeder von euch, die hier sitzen und eine auch eine ganz persönliche Beziehung zum Franz hatten, dass sie diese Liebe erfahren durften. Und ich glaube, er würde genau das jetzt auch sagen:

Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Und daran werden viele, die nach euch kommen, erkennen, worauf es ankommt und

werden lernen, was es heißt Christin und Christ zu sein.

Es geht weiter. Und ja, wir stellen uns immer wieder die Frage, geht's ohne Franz? Aber es geht, weil sein Zeugnis so tiefgreifend war. Und weil er weiterlebt in den Gesten und Initiativen von jeder und jedem von uns.

Ich glaube, wir alle haben sein Beispiel, seine Liebe erfahren und schätzen dürfen. Und wir haben es auch an anderen Menschen – an unseren Eltern vielleicht, hoffentlich an unseren Religionslehrern - erfahren dürfen.

Und so geht es weiter – seit zweitausend Jahren. Immer wieder scheiden Menschen aus, ohne die wir meinen, dass es nicht geht. Und es geht dann doch.

Und das Trostwort aus der Offenbarung ist auch uns gesagt: „*Er selbst wird diese Tränen abwischen.*“

Aber manchmal bist DU dann dieser „er selbst“, bist du dann diese Hand Gottes, die diese Tränen bei anderen abwischt. In manchen Situationen kann es gar niemand anderer machen, als du, als ich. Wo wir halt mit diesen Situationen der Trauer konfrontiert sind.

Und für uns alle gilt, dass das auch ein Glück und ein Segen ist, wenn wir herausgefordert werden, Tränen abzuwischen oder irgendwo anzupacken. Irgendwo, wo wir herausgefordert, um nicht zu sagen – herausgerissen werden aus unserem alltäglichen Trott und wo klar wird: Jetzt bin ICH dran, diese Liebe zu leben.

Vielleicht scheint es mir armselig, vielleicht scheint es mir ein „Futzerl“, was ich nur geben kann in diesem Moment. Vielleicht scheint es mir unangemessen, wie holprig, wie gestammelt.

Und doch: Jetzt – du – liebt einander. Und in dieser Liebe manifestiert ER sich: Da ist ER, der Auferstandene, da steht er auf – dieser Jesus Christus - in unserem Handeln heute.

Und noch ein kleines Andenken an Franz, das ich mitgebracht habe. Ich habe einen Satz gefunden, den er sicher oft gesagt hat:

Denk du in mir, oh Jesus,  
erfüll mein ganzes Wesen,  
durchdring mein ganzes Sein,  
dass man aus mir kann lesen,  
die große Liebe dein!

Ich sag's nochmal, und wer es kennt, kann es gerne mit sagen:

Denk du in mir, oh Jesus,  
erfüll mein ganzes Wesen,  
durchdring mein ganzes Sein,  
dass man aus mir kann lesen,  
die große Liebe dein!

### FÜRBITTEN UND DANKSAGUNGEN:

Voll Vertrauen auf deine Liebe tragen wir heute unsere Bitten vor dich:

Wir bitten für die vielen, die sich nach wahrer Liebe sehnen. Lass sie Deine Liebe erfahren!  
- Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir bitten Dich für alle, die von Krankheit oder Elend oder gar Krieg gezeichnet sind. Schenke ihnen Kraft in der Begegnung mit hilfsbereiten und gütigen Menschen! - Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir bitten Dich für alle, die nicht wissen, was Liebe ist. Lass sie Menschen befragen, die

Deine Liebe ausstrahlen! - Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir bitten für alle, die durch die Taufe mit Dir verbunden sind. Schenke ihnen Deinen Geist, durch den sie Deine Liebe weitertragen!  
- Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir bitten Dich für unsere Verstorbenen, die Dir nachgefolgt sind. Lass ihnen Deine Liebe auch im Tod zukommen und führe sie in Deine Herrlichkeit! - Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!

### MEDITATION NACH DER KOMMUNION:

Denn daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, – so heißt es – wenn ihr einander liebt.

So wird auch in uns schon jetzt die Herrlichkeit Gottes sichtbar, eine Herrlichkeit, die am Ende aller Zeiten die ganze Welt durchstrahlen wird, als Hingabe und Liebe, wenn Gott alles in allem sein wird.

Nun bleibt uns aber: Liebt einander, ja, sorgt umeinander, schaut aufeinander. Mit kleinen und mit großen Gesten. Einem tröstenden Wort, einer hilfreichen Hand, einem Schulterklopfen.

Werdet einander Mensch - so wie der Eine Mensch wurde - Mensch für uns und Mensch mit uns. Werdet einander Liebesbriefe Gottes.

Gott ist in jedem Menschen!